

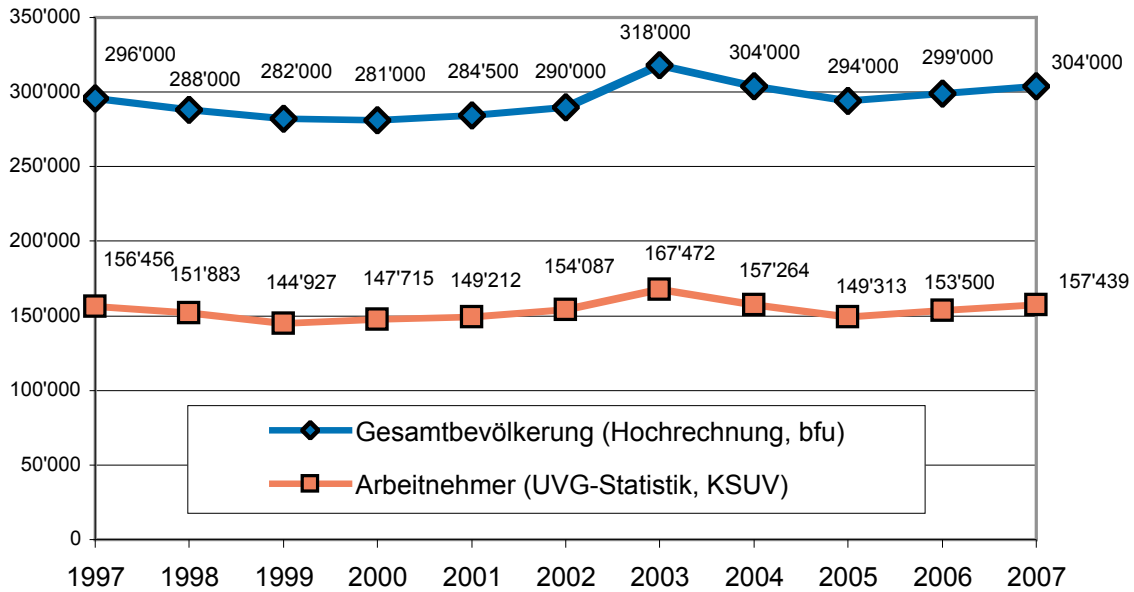
## Indikator 4.1:

### Niveau und Entwicklung der Sportunfälle und -verletzungen

Sportliche Aktivitäten können in Form von Unfällen und Verletzungen auch eine Kehrseite haben.

Wie Abbildung A zeigt, ereigneten sich in der Schweiz im Jahr 2007 gut 300'000 Sportunfälle. Etwa die Hälfte davon (157'439) betraf nach UVG versicherte Arbeitnehmer. Nach dem witterungsbedingtem Spitzenwert im "Jahrhundertsummer" 2003 sind die Unfallzahlen in den beiden darauf folgenden Jahren leicht gesunken und in den Jahren 2006 und 2007 wieder etwas angestiegen.

4.1A) Entwicklung der Sportunfälle 1997-2007



## Datenbasis

bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung, Suva, Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Observatorium Sport und Bewegung Schweiz, Sport Schweiz 2008.

Die Angaben zu den Sportunfällen basieren primär auf der Statistik der Unfallversicherung. In der UVG-Statistik sind alle gemeldeten Unfälle (d.h. alle medizinisch behandelten Verletzten/Fälle) von versicherten Arbeitnehmern enthalten.

Auf der Basis der UVG-Statistik und unter Beizug weiterer Datenquellen nimmt die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung eine Hochrechnung für die Gesamtbevölkerung vor, die namentlich auch Kinder, Nicht-Erwerbstätige, Selbständigerwerbende und Pensionierte enthält.

Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2008 können die Unfallzahlen in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt und damit Inzidenzraten für die verschiedene Sportarten berechnet werden.

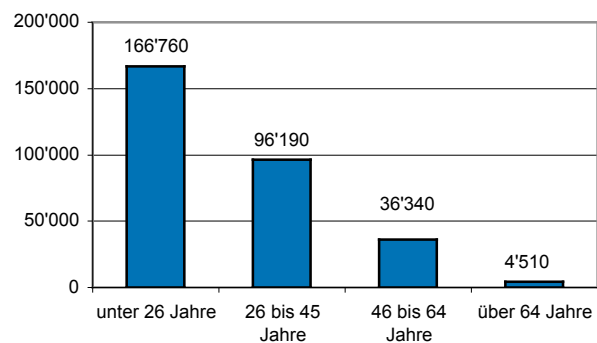
## Resultate

Kinder und Jugendliche sind besonders häufig von Sportunfällen betroffen, während Senioren kaum Sportunfälle erleiden. Dies ist insofern nicht weiter erstaunlich, als junge Personen weitaus häufiger sportlich aktiv sind als ältere. Die in Abbildung B dargestellten Unterschiede lassen sich zudem auf ein altersspezifisches Sport- und Risikoverhalten zurückführen.

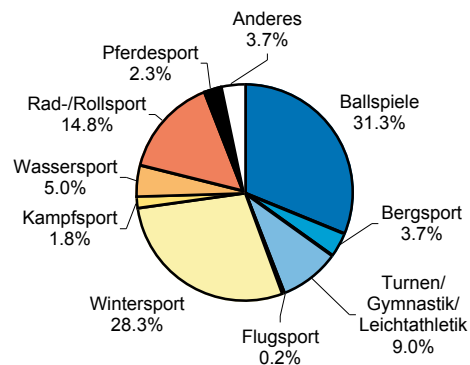
Unfälle bei Ballspielen und im Wintersport machen je rund 30 Prozent der rund 304'000 Sportunfälle im Jahr 2007 aus (Abbildung C). Ins Gewicht fallen zudem die Unfälle im Rad- und Rollsport.

Tödliche Unfälle sind im Sport selten. Mit 190 liegt die Zahl der Todesfälle 2007 leicht unter dem fünfjährigen Durchschnitt. In ca. 30 Prozent der Fälle sind dabei Personen mit Wohnsitz im Ausland betroffen (Abbildung D). Am häufigsten sind Todesfälle im Bergsport, gefolgt vom Winter- und Wassersport.

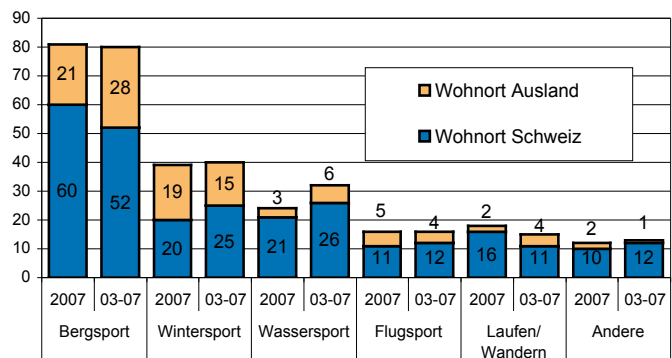
4.1B) Anzahl Sportunfälle pro Jahr nach Altersgruppen, Durchschnitt 2003-2007



4.1C) Sportunfälle nach Sportartengruppe, 2007 (Gesamtzahl: 304'000)



4.1D) Tödliche Sportunfälle nach Sportartengruppe und Wohnort, 2007 und Durchschnitt 2003-2007



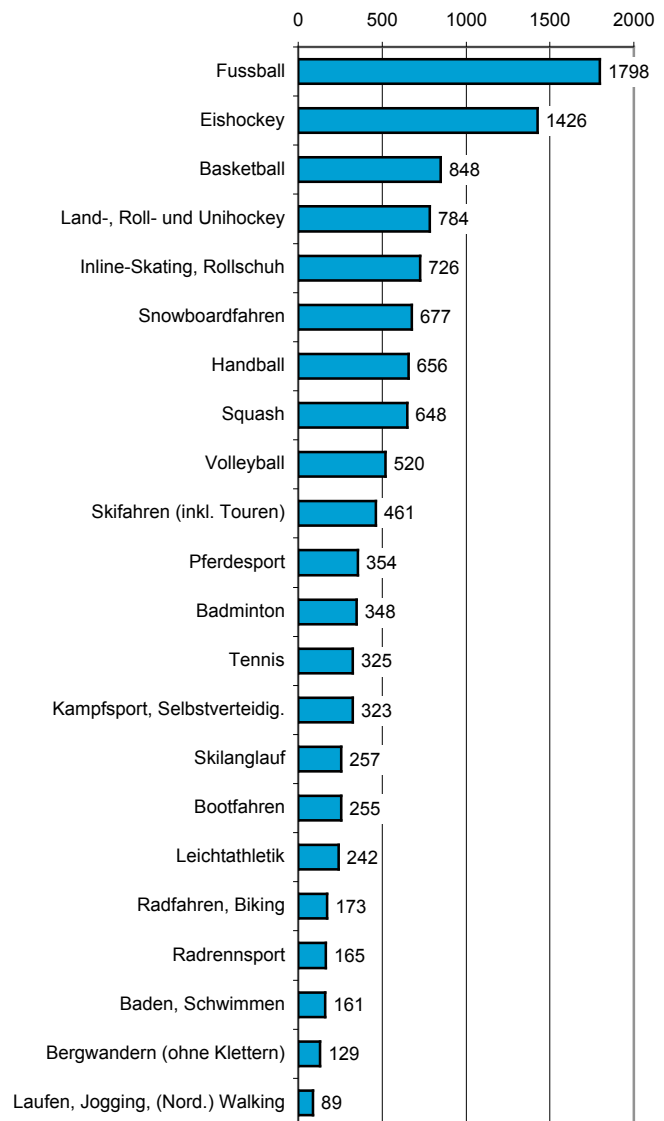
Getötete 2007: 190 (Wohnort Schweiz:138, Ausland: 52)

Getötete Ø 03-07: 195 (Wohnort Schweiz: 137, Ausland: 58)

Berücksichtigt man die Anzahl Stunden, während denen die verschiedenen Sportarten in der Schweizer Bevölkerung (UVG-Segment) ausgeübt werden, so findet sich beim Fussball die höchste Inzidenzrate (Abbildung E).

Auf eine Million Fussballstunden ereignen sich ca. 1800 Unfälle. Beim Eishockey liegt die Inzidenzrate bei ca. 1400 Verletzten pro Million ausgeübte Stunden. Insgesamt weisen die Mannschaftssportarten ein höheres Verletzungsrisiko auf als die Einzelsportarten. Unter den Einzelsportarten finden sich beim Inline-Skating/Rollschuhlaufen sowie beim Snowboardfahren vergleichsweise hohe Inzidenzraten.

4.1E) Inzidenzraten in ausgewählten Sportarten<sup>1)</sup>: Anzahl Verletzte pro Mio. ausgeübte Stunden (UVG-Segment, Ø 2002-2006)



<sup>1)</sup> Nicht berücksichtigt sind u.a.: Turnen, Gymnastik, Fitnessstraining, Wandern, Schlitteln, Eislaufen, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Schiessen.